

Weihnachtskreis stützt sich auf die Auswertung der Hss. spanischer Bibliotheken aus dem 12. bis zum 15. Jh., sowohl für die Dramen-Texte selbst als auch die beschreibenden Quellen, aus denen Einzelheiten für die Aufführungspraxis der erhaltenen und Nachrichten über verlorene Stücke hervorgehen. Es läßt sich so die allmähliche Verdrängung spanischer liturgischer Besonderheiten beobachten, die wahrscheinlich auf den Einfluß von Cluny und auf den Informationsfluß durch die Santiago-Pilger zurückzuführen ist. Die konzise Darstellung der behandelten Themen, besonders des Osterzyklus, und philologische Beobachtungen zu den kritisch edierten Texten illustrieren einen wichtigen Aspekt der Entstehung des abendländischen Dramas.

G. S.

Christian ROHR, Nationalrömisches Bildungsgut im Reich der Ostgoten. Zur Rezeption von Q. Aurelius Symmachus bei Ennodius, Römische Historische Mitteilungen 40 (1998) S. 29–47, zeigt, daß der Panegyricus des Ennodius auf Theoderich (MGH Studien und Texte 12, 1995) den Ostgotenkönig als legitimen Herrscher Italiens in die weströmische Kaisertradition stellt. Er bedient sich dazu eines Genus, das traditionsgemäß dem Kaiserlob vorbehalten war, sowie der Sprache und Rhetorik national-römischer sprachlicher Vorbilder: Vergils, um Theoderich an die Aeneas- und Romtradition anzubinden, vor allem aber der Panegyrici, die Symmachus (ca. 345–402) 369 und 375 auf die Kaiser Valentinian I. und Gratian verfaßt hatte. Für den noch ganz im vorchristlichen antiken Bildungsgut verwurzelten christlichen Autor spielt es daher keine Rolle, daß sein Vorbild ein leidenschaftlicher Vertreter des alten Staatskultes gewesen war. In einer Tabelle wird die rezeptive Verarbeitung des Ennodius dem Original des Symmachus gegenübergestellt.

M. P.

Rabani Mauri In honorem sanctae crucis, cura et studio M. PERRIN (CC Cont. Med. 100–100A) Turnholti 1997, Brepols, ISBN 2-503-04001-2 bzw. 2-503-04002-0, CXX u. 342 S., 27 Faltaf., BEF 8.500 bzw. EUR 213. – Michele Camillo FERRARI, Il ‚Liber sanctae crucis‘ di Rabano Mauro. Testo – immagine – contesto. Prefazione di Claudio LEONARDI, Bern u. a. 1999, Lang, XIX u. 519 S., 5 Taf., ISBN 3-906762-17-3, DEM 131. – Nach verschiedenen mißglückten Versuchen (vgl. zuletzt DA 31, 597 f.) liegt erstmals eine gut illustrierte kritische Edition des Corpus von Figurengedichten vor, das seinerzeit (und seither unwidersprochen) von Dümmler wegen fehlender dichterischer Substanz von der Aufnahme in die Poetae der MGH ausgeschlossen worden war. Seit einiger Zeit trifft das Werk auf gesteigertes Interesse: Zum einen bilden die artistischen Kunststücke zweifellos den Höhepunkt einer manierierten Tradition sprachlicher Darstellung, zum anderen ist Hrabanus Maurus als „Lehrer, Abt und Bischof“ mit seinem Umfeld in den letzten Jahrzehnten mit liebevoller Zuwendung bedacht worden – die Bibliographie bei F. nimmt die S. 437–496 ein. Das moderne Interesse wird aber noch übertroffen durch die Wertschätzung, die das MA der Sammlung entgegenbrachte: Kein anderes Werk Hrabans erfuhr eine so weite Verbreitung, und auch unter den anderen reich überlieferten Werken der Zeit nimmt es, wie F. zeigt (S. 47 ff.) eine Spitzenstellung ein, die es bis über das Ende des MA hinaus behält. So überrascht es nicht sehr, daß kurz nacheinander eine